

Glücksorte in der Pfalz

Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE

Wanderhütte

Katja Edelmann



Katja Edelmann



Glücksorte in der Pfalz

Fahr hin und werd glücklich



Droste Verlag

Dankeschön und einen Rucksack voll Glück an meine „Pälzer“ Helfer

*Tine, Simon, Katrin, Armin,
die Playmo-Friends, Becky, Katharina,
Frau Reitz, Andrea
sowie noch „ämol“ Ursula und Team Walter.*





Liebe Glucksuchende,

als ich letztens in Berlin war, habe ich einen Franzosen getroffen, der in Mannheim gelebt hatte und mir einreden wollte, dass die Pfalz überm Rhein was für Rentner sei. „Also wie das Elsass“. Doch „non, non“! Da musste ich ihm als Pfalz-Infiltrierte widersprechen. Hier ist es vielleicht ruhig, aber nicht leise. Vielleicht langsam, aber turbulent. Pfälzer Hütten und Häusl sind vielleicht alt, aber liberal. Das Klima ist warm, und die Schorle kalt. Wein, Wurst und Wanderwege sind premium. In Weinstuben stehen Bierbänke, in Vinotheken Designstühle. Auf den Menüs steht Saumagen neben Black-Tiger-Garnele. Aber das Zweitwichtigste nach „Esse un Dringge“: Es menschelt überall. Großes Weinglas – großes Herz. Die Pfalz hat Platz für alle: Studentenpärchen, Familien, gestresste Städter aus dem nahen Badischen oder Besucher aus dem fernen Amerika. Die tiefenentspannten Pfälzer nehmen sich Zeit für neue und alte Freunde, frohlocken auf Pfälzisch, laden zum Schwätzen und Prosten ein, stecken mit ihrem lauten Lachen an. Hier muss man nicht weg. Nur glücklich bleiben oder werden.

Ihre Katja Edelmann



Deine Glücksorte ...



1 Nostalgie schwebt

*Im Sessellift der
Rietburgbahn8*

2 Duft der Kindheit

*Kuckucksbühnel ab Neustadt
an der Weinstraße10*

3 Ausflug nach Europa

In Wissembourg (Weißenburg)12

4 Thai Chi in der Großstadt

*Im Japanischen Garten
in Kaiserslautern14*

5 Freiheit im Musikantenland

*Burg Lichtenberg in
Thallichtenberg16*

6 Noch besser als Brezel

*Kulinarischer Rundgang
in Speyer18*

7 Rosige Zukunft

*Südpark und Aussichtsturm
Landau20*

8 Vom Sekt zum Metzger

*In Wachenheim an
der Weinstraße22*

9 Heimatgefühl zum Anziehen

*Concept-Store Weinstraßenliebe
in Deidesheim24*

10 Wie bei einer guten Fee

*Wellness im Kloster
Hornbach26*

11 Slow down in K-Town

Café Susann in Kaiserslautern28

12 Fragen Sie Adèle

*Restaurant Umoya
in Annweiler30*

13 Betrunken vor Glück

Kleine Kalmit über Ilbesheim32

14 Stairway to Heaven

*Weltkurerbe
Speyerer Dom34*

15 Nebenprodukt der Chemie

Im BASF-Weinkeller36

16 Landaus coole Straße

In der Theaterstraße in Landau38

17 Ungroßmutterns Allheilmittel

Essig-Führung im Doktorenhof40

18 Boulevard wie in Berlin

*Festival des deutschen
Films in Ludwigshafen42*

19 Fitnessstudio zum Aufblasen

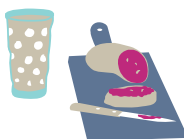
*Stand-up-Paddling am
Otterstädter Rhein44*

20 Freiheit, Gleichheit, Hambach

Auf dem Hambacher Schloss46

21 Fitness für umme

Alla-hopp!-Anlage in Rülzheim48



22 Haus der Geschichte	31 Vom Wald lernen
<i>Im Frank-Loebschen Haus50</i>	<i>Haus der Nachhaltigkeit</i>
23 Landlust	<i>Trippstadt68</i>
<i>Burrweiler Mühle52</i>	32 Jungfer, Braut, Bräutigam
24 Der Oberhammer	<i>Felsen-Hopping im</i>
<i>In der Karlstalschlucht</i>	<i>Dahner Felsenland70</i>
<i>bei Trippstadt54</i>	33 Das Runde muss ins Eckige
25 Gutes aus der Straußen-WG	<i>Dynamikum in Pirmasens72</i>
<i>Straußenfarm Mhou mit</i>	34 Ist hier der Bär los?
<i>Grill-Restaurant56</i>	<i>Bärenhöhle am Rodalber</i>
26 Heimatkunde im Baumwipfel	<i>Felsenwanderweg74</i>
<i>Biosphärenhaus und</i>	35 Landau – hip und hot
<i>Baumwipfelpfad in Fischbach58</i>	<i>Suppenbar & Café Suppe</i>
27 Vom Schaft bis zur Sohle	<i>mag Brot76</i>
<i>Deutsches Schuhmuseum</i>	36 Hauptsache Italien
<i>in Hauenstein60</i>	<i>Schloss Villa Ludwigshöhe</i>
28 Über Gott und den Wald	<i>in Edenkoben78</i>
<i>Auf dem Totenkopf bei</i>	37 Aufgeweckt verschlafen
<i>St. Martin62</i>	<i>In Göllheim80</i>
29 Der Höchste der Gefühle	38 Wie Gott in Frankreich
<i>Große Kalmit und Felsenmeer</i>	<i>Bio und Slow Food im</i>
<i>am Hüttenberg64</i>	<i>Hofgut Ruppertsberg82</i>
30 Des Pfälzers zweite Heimat	39 Heimliche Pfalz-Hauptstadt
<i>Hüttentour: St.-Anna-Berg</i>	<i>Weinkultur in Deidesheim84</i>
<i>bis Orenselsen66</i>	40 Erfrischung unterm Trifels
	<i>Historische Altstadt</i>
	<i>Annweiler86</i>

... noch mehr Glück für dich



41 Warten, bis die Zeit reif ist

Wochenmarkt am
Rathausplatz Landau88

42 Tischlein, deck dich

Teufelstisch und Café Zürn in
Hinterweidenthal90

43 Jeder ist ein D-Zug

Südpfalz-Draisinenbahn92

44 Dorfschönheit

Alter Kastanienhof in Rhodt
unter Rietburg94

45 Das Rundum-Wohlfühl- Paket

Bei Julius in der Pfalz
in Hainfeld96

46 Aussichtsreich

Am Eckkopfturm bei
Deidesheim98

47 Pinseln und putzen

Besen- und Bürstenfabrik
in Ramberg100

48 Augen auf zur Diva

Burg Trifels in Annweiler102

49 Gespannt überm Weiher

Wellness und Kletterpark
in der Saarpfalz104

50 Pathos am Berg

Adlerbogen am Donnersberg
in Dannenfels106

51 Einfaches Glück

Barfußpfad in Ludwigswinkel108

52 Subkultur im Hemshof

Drei Kulturstätten in
Ludwigshafen110

53 Luxus wie im Orient-Express

Zum Bahnhof 1894
in Rohrbach112

54 Öle für Körper und Seele

Seifenmanufaktur Steinweiler114

55 Familiensonntag

Miniwanderung zum
Hohe Loog Haus116

56 Kein Tiermärchen

Am Isenachweiher nahe
Bad Dürkheim118

57 Hof der Sinne

Im Speyerer Berzelhof120

58 Wer Ritter sein will ...

Auf der Wachtenburg122

59 Badezimmer der Natur

Historische Walddusche
in Gleisweiler124

60 Unbekanntes Terrain

Zwischen Rockenhausen
und Reipoltskirchen126

61 Bis die Sonne untergeht

Auf der Madenburg
in Eschbach128



62 Der längste Weintresen
Auf der Deutschen Weinstraße130

63 Wo Zicken glücklich
machen
In der Landauer Meckerei132

64 Zu Luft und
zu Wasser
*Kloster Rosenthal und
Eiswoog*134

65 Wie im Spielzeugland
In Freinsheim136

66 Keine ausgetretenen
Pfade
Durch die Edenkobener Pädel138

67 Mit Wein – nie allein
*Kult-Weinstube Eselsburg
in Neustadt-Mußbach*140

68 Zutaten zum
Glücklichsein
*Pfalznudeln aus
Großfischlingen*142

69 Schatz am Silbersee
*Vogelkunde und Wassersport
in Bobenheim-Roxheim*144

70 Verliebt in einen
Sauerteig
Die Brotpuristen in Speyer146

71 Biologiestunde auf
dem Rhein
*Nachenfahrten in
Germersheim*148

72 Samstags nach
Spanien
Markthalle 5 in Rülzheim150

73 Lieblingsfarbe Bunt
Im Chamäleon in Speyer152

74 Freches Schwein,
lecker Rind
Auf dem Bärenbrunnerhof154

75 Kneipp statt Kneipe
*Südpfalz-Therme in
Bad Bergzabern*156

76 Der erste Schnitt
Makerspace in Ludwigshafen158

77 Wasserspiel
oder Worscht?
In Bad Dürkheim160

78 Party überm
Rebenmeer
*Zeter Berghaus in
Neustadt-Diedesfeld*162

79 Wer geht mit
wem spazieren?
*Alpaka- und Eselwanderungen
im Elmsteiner Tal*164

80 Dem Fritz sei
Museum
*Im FCK-Museum auf dem
Betzenberg*166



Nostalgie schwebt

1 *Im Sessellift der Rietburgbahn*

Wer zum ersten Mal in die Pfalz kommt, braucht erst einmal einen Überblick. Wo soll man hin? Hunderte Ausflugstipps prasseln auf den Neuankömmling ein. So startet man am besten mit einem Klassiker und Traditionsobjekt, das die Pfälzer seit ihrer Kindheit kennen, frühestens aber seit 1954: die Rietburgbahn. Eine Sesselbahn, zentral gelegen oberhalb von Edenkoben und neben dem Schloss Villa Ludwigshöhe. Die Doppelsitzer haben gleich mehrere Vorteile: Man spart sich beim Aufstieg auf 550 Meter Höhe etwa 220 Höhenmeter. Man gewinnt exemplarisch einen Überblick über die Landschaft, in der der Pfälzerwald (Haardtrand) die Rheinebene (Vorderpfalz) küsst. Man schwebt mit etwa 70 Meter pro Minute gut in die Pfälzer Gemütlichkeit hinein. An der Talstation begrüßt der nostalgische Schriftzug „Rietburgbahn“. Man vertraut der guten, alten Technik und den netten Herren, die den Besucher fast schon in die Sesselbahn heben. Es menscht eben bei den Pfälzern. Nun hat der Fahrgast gute 8 Minuten Einsamkeit, Ruhe und Achtsamkeit bis zur Bergstation. Mancher spricht mal wieder mit dem Sitznachbarn (er kann

TIPP

Im Sommer bis Mitternacht das Burgfest mit Lampionfahrten genießen.

ja nicht weg und das Smartphone könnte aus der Hand in den Abgrund gleiten), anderer schaut sich die natürlich wachsenden und verwitterten Kastanien und Douglasien an, dritter bewundert den immer größer werdenden Ausschnitt der Rheinebene, die sich hinter seinem Rücken auftut. Oben angekommen, kann sich der Ausflügler entscheiden zwischen Natur, Ausblick oder Einkehr. Erste Wahl: Wenige hundert Meter hinein in den Wald lechzen Damhirsche im Wildgehege nach Futtertütchen, die man an der Bergstation kaufen kann. Zweite Wahl: Man steigt einige Stufen steil hinauf zur Aussichtsterrasse der Rietburg-Ruine und versucht Berge und Städte zu erraten, die sich auf der Rheinebene darunter wie auf einem Tablett präsentieren. Dritte Wahl: Wer nach 8 Minuten Fahrt schon Hunger hat, beglückt sich in der Höhengaststätte Rietburg auf der Terrasse mit einem Pfälzer Teller und einer Weißweinschorle. Zum Wohl, das fängt ja gut an!

- Rietburgbahn Edenkoben, Villastraße 67, 67480 Edenkoben, Tel. (0 63 23) 18 00
www.rietburgbahn-edenkoben.de
- ÖPNV: Palatina Bus 500, 506, Haltestelle Edenkoben/Abzweig Ludwigshöhe
(dann 30 Minuten Fußweg)



Duft der Kindheit

2 *Kuckucksbähnel ab Neustadt an der Weinstraße*

Schon am Bahnhof riecht man es: Heute ist kein gewöhnlicher Tag. Dampfschwaden ziehen durch die Luft und betören die Sinne. Es riecht nach Kindheit. An der Anzeige des Bahnsteigs 5 winkt einem der Kuckuck als Symbol entgegen. Hier wechselt man das Jahrhundert. Wie Harry Potter wartet man auf die Fahrt in eine Märchenwelt. Auftritt Dampflok „Speyerbach“, Baujahr 1904: Sie rangiert vor den erwartungsvollen Fahrgästen am Bahnsteig. Der Lokomotivführer und Heizer lehnt sich stolz aus dem Fenster und posiert für Fotos – wie Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer in einem. Schnell auf den Holzbänken Platz nehmen, am liebsten am Fenster. Zugegeben, mit 300 Mitfahrern wird es kuschelig eng in den bunt gewürfelten blauen, grünen und roten Wagen des Museumszugs. Für Fahrräder und Kinderwagen fährt ein Güterwagen mit. Noch vor dem ersten Halt in Lambrecht fährt das Bähnel durch einen Tunnel – als Highlight ohne Licht. Ein Stimmengewirr aus Pfälzisch, Badisch und Hochdeutsch ist zu hören, aber auch mal Ungarisch oder Englisch in der Ferienzeit. Nostalgie weht dem Fahrgast um die Nase – und nach zehn Minuten der vertraute Geruch von Weinschorle. In der Pfalz geht es auch mobil nicht ohne Schorle. Denn das Highlight des Kuckucksbähnels ist die fahrende Museumsschänke. An den kleinen Holztischen fühlt man sich wie in der Dorfkneipe oder Omas guter Stube.

TIPP

Die rollende Weinprobe, aber auch die Musik- und Nikolausfahrten am besten frühzeitig buchen.

Das Bähnel fährt wie im Märchen immer tiefer in den Wald hinein. Man darf den Kopf eigentlich nicht aus dem Fenster lehnen, doch einmal muss es sein: Den rauchigen Fahrtwind im Gesicht spüren, Freiheit, in der Kurve die Lok bei der Arbeit beobachten. Apropos Arbeit: Der Fahrkarten-Kontrolleur ist zur Freude der Kinder und Nostalgiker mit echter Zange und der alten Eisenbahner-Umhängetasche ausgerüstet. Das Bähnchen fährt über Wiesen und durch den Wald vorbei an Bächen, Burgen auf Felsen und sechs Haltestellen. In Frankeneck, Erfenstein, Breitenstein und Helmbach wandelt sich der Bahnsteig in einen grünen Wiesenstreifen. Das Wanderland beginnt.

📍 **Bahnhof Neustadt oder Eisenbahnmuseum Neustadt, Schillerstraße 3, 67434 Neustadt/Weinstraße, Tel. (0 63 21) 3 03 90, www.eisenbahnmuseum-neustadt.de**

🚌 **ÖPNV: Regionalbahn, S-Bahn S1, S2, Bus 500, 501, 502, 507, 509, 510, 512, 515, Haltestelle Bahnhof Neustadt**



Ausflug nach Europa

3 In Wissembourg (Weißenburg)

Wer noch nie „nebenan“ im Elsass war, wundert sich: Die Häuser sind noch geranienberankter, die Gassen enger, die Fachwerkhäuser originaler, die Kirchen opulenter, der Wald (Nordvogesen) noch tiefgrüner als in der Pfalz. Geht das? Ja, denn hier verwischen Grenzen. Wenige Meter hinter dem Deutschen Weintor in Schweigen-Rechtenbach ist die Grenze grün. Nach drei Jahrhunderten Streit, Heirat, Krieg und Versöhnung zwischen Machthabern beider Seiten ist heute hier ernsthaft Europa, vor allem gefühlt. Auch die Sprache ist Grenzgänger: Viele Elsässer sprechen gut Deutsch. Und des Pfälzers tägliche Worte wie Schäs (chaise), Persching (pêche) und der Allround-Ausdruck Alla (allez) haben französischen Ursprung. Es menschtelt.

Dass man im nordelsässischen Frankreich ist, erkennt man dann doch noch: An den Schildern „Boulangerie“ und „Pâtisserie“ sowie am Duft von Münsterkäse, Chèvre (Ziegenkäse) oder Comté. Er führt den Besucher auf der Rue nationale „an der Nase herum“ und an farbenfrohen, blumigen Fassaden vorbei zu den Käseläden wie Cave D’Affinage de Ri-

quewihr oder A La Ferme d’Autrefois. Auch Flammkuchen und der süße Kuchen Kougelhopf sind hier beheimatet. Kulinarische Kunstinteressierte mit Präferenz für die Geschmacksrichtung „sucré“ (süß) sind in der Pâtisserie Daniel Rebert bei Macarons und Petit Fours ganz richtig.

Idyllisch ist die Stadt fast in jedem Eckchen. Der Fluss Lauter schlängelt sich durch die Altstadt, quetscht sich unter geschmückte Brückchen, fließt an sanften Wiesen und Quais vorbei. „Savoir vivre“ oder Erinnerung an Amsterdam, nur menschenleerer. Unbedingt zu besuchen: Der Innenhof und Kreuzgang der mächtigen Abteikirche Peter und Paul aus dem 14. Jahrhundert. Umrandet von Kiefernzweigen wird man ganz demütig vor Schönheit und Schutz. Ein letztes Highlight entlang des Quai du 24 Novembre ist das Wasserfällchen an der Ecke zum Spazierweg Fossé de Tilleuls. Wo sich Wasser, Wiesen und Mittelaltermauern begegnen, werden die Menschen ganz ruhig und harmonisch.

TIPP

Zur Adventszeit zum Weihnachtsmarkt oder während des Jahres zu den Deutsch-Französischen Bauernmärkten.

• Wissembourg (Weißenburg), Frankreich

• ÖPNV: Regionalbahn, Haltestelle Bahnhof, Wissembourg

